



Medienmitteilung vom 30. August 2016

Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW

Erster Garten für chinesische Arzneipflanzen in der Schweiz eröffnet

Am 30. August 2016 hat die ZHAW in Wädenswil zusammen mit der Berufsorganisation SBO-TCM den ersten Garten für chinesische Arzneipflanzen in der Schweiz eröffnet. Er dient künftigen Berufsleuten der TCM als Lerngarten und bietet daneben allen Interessierten einen anschaulichen Zugang zur Traditionellen Chinesischen Medizin. Der TCM-Garten ist Teil der Gärten im ZHAW-Campus Grüental und für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) wird nicht nur in China, sondern inzwischen weltweit praktiziert. Die dafür verwendeten Pflanzen sind bei uns jedoch noch weitgehend unbekannt. Im ersten Lern- und Forschungsgarten für TCM-Pflanzen in der Schweiz wurde deshalb auf rund 1000 Quadratmetern ein Grundsortiment von über 100 Pflanzenarten angepflanzt, das mit der Zeit auf 200 Arten erweitert werden soll. Der Garten wurde in Kooperation mit der Schweizerischen Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin (SBO-TCM) und verschiedenen privaten Partnern auf dem Campus Grüental der ZHAW in Wädenswil realisiert. Die Partner bilden zudem ein Netzwerk von Fachwissen auf hohem Niveau. ZHAW und SBO-TCM planen, mit regelmässigen Symposien und Diskussionsveranstaltungen eine Plattform zum Austausch über die TCM-Arzneipflanzen in der Schweiz zu schaffen.

Medizinalpflanzen zum Anfassen

Die Sammlung unterstützt künftige Berufsleute der TCM, die Vielfalt der verwendeten Arzneipflanzen besser kennen zu lernen. Sie ist aber auch für die Öffentlichkeit frei zugänglich und lädt alle Interessierten zum Erforschen und Entdecken ein. Die exotischen Pflanzen entführen in eine andere Welt und wecken die Neugierde an dieser pflanzenbasierten Heilmethode.

Fernöstliche versus Schweizer Gartenkultur

«Es war eine Herausforderung, eine thematische Sammlung von Pflanzen aus einem anderen Kontinent und Kulturkreis bei uns sinnvoll zu präsentieren», so Regula Treichler, Kuratorin Gärten & Pflanzensammlungen an der ZHAW. «Denn einerseits soll der TCM-Garten den harmonischen Charakter eines chinesischen Gartens aufweisen, andererseits muss er ins Umfeld der verschiedenen Gärten im Grüental passen.» Als Ordnungsprinzip wurden die TCM-Pflanzen entsprechend ihren ökologischen Ansprüchen nach Lebensbereichen geordnet, die den Standorten in ihrer Heimat China nahe kommen.

Bezug zur eigenen Gesundheit

Der neue Garten ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern einen Zugang zur chinesischen Heilpflanzentradition. «Die Pflanzen spielen in der Traditionellen Chinesischen Medizin eine wichtige Rolle – sie sind Grundlage und Teil einer umfassenden Philosophie», sagt Nina Zhao-Seiler, Initiatorin und fachliche Beraterin des Gartens und TCM-Therapeutin beim Berufsverband SBO-TCM. «Deren Prinzipien und Methoden bilden eine Alternative zu anderen medizinischen Heilpraktiken.»

Informationen zum neuen TCM-Medizinalpflanzengarten unter: www.tcm-garten.ch

Medienmitteilung und Fotos:

www.zhaw.ch/medienmitteilungen

oder: www.tcm-garten.ch/mediendaten

Fachlicher Kontakt ZHAW:



Regula Treichler, Kuratorin Gärten & Pflanzensammlungen im Grüental, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen IUNR, 058 934 55 85, regula.treichler@zhaw.ch

Fachlicher Kontakt SBO-TCM:

Nina Zhao-Seiler, Initiatorin und fachliche Beraterin des Arzneipflanzengartens, TCM Therapeutin, SBO-TCM Schweizerische Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin. 044 251 13 31; ninaseiler@gmx.ch
www.sbo-tcm.ch

Medienkontakt ZHAW:

Cornelia Sidler, Media Relations, Departement Life Sciences und Facility Management, ZHAW/Wädenswil, 058 934 53 66, cornelia.sidler@zhaw.ch

Bildlegenden – Fotos ZHAW:

Abb. 1:

Nebst den Pflanzen prägen die in der chinesischen Philosophie wichtigen Elemente Holz, Metall, Erde und Wasser den Garten.

Abb. 2:

Auf rund 1000m² werden über 100 Arzneipflanzen gezeigt, welche nach ökologischen Standortansprüchen ausgepflanzt sind.

Abb. 3:

Im Garten wurden verschiedene Lebensbereiche auf engstem Raum nachgebaut – das chinesische Hochland beispielsweise als metallgefasstes Hochbeet.

Abb. 4:

Im TCM-Garten kann das Wissen zu den chinesischen Arzneipflanzen auf praktische und anschauliche Art erworben werden.

Foto: ©Nina Zhao-Seiler:

Abb. 5: TCM-Pflanze Paris polyphylla (Vielblättrige Einbeere)